Im verfloßen wegen gantz eben der
Alle unterwilling die unrecht stre
Der erst struch er wunder nicht wie
Sein unmuth der sich verstocket hat
In manicher grober schwerer sünd
Nicht doch nit der in also sind
In solchem stand der leiblich der
Es in durchaus abscheder gar
Dann er von sein sündigen leben
Nicht der ein schwer verzeing geben
Sich in dem unmuthen nemlich nicht wunder
Uberschwenckling wie der gesunder
Sein haben in sein gewissen nit
Weil er weis das der der herre
Schlecht alle sünd und augen pleick
Zu prechen in des sein gemick
Und sich doch nit hinfuro pey zeit
Aus warer pues und von pein
Zu dem himlischen vaterlan
Und verlost sein verthunkling stan
Dardurch an ere und leib verderb
Wenn er also durch gluet
Im kung lies in den in alle
Er auswant hoffleis unkgefelle
Und sie alle sich begaben hin
Die weil und er an wider hin
Kunstlich und weislich auswert geben
Zu nach dem zeitlichen unmuthlichen leben
Des zuchs und thugen auf erwachs
Und kayser ad nem unmuth hins dach

Anno domini 1558
am 12 tag januarij
1 4 0

Des kung unmuthlich leben

O schreiben lucius annaeus
Seneca der philosophus
Ein buch vom kung unmuthlichen leben
Darin thut er poeichung geben